Zwischen Wachstum
und Wüstung.
Denkmäler in
dynamischen Räumen

Programm ANLAGE 1

Jahrestagung der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger (VDL)
vom 15. - 17. Juni 2020 in Kassel

Exkursionen und Planungsworkshop
Vor Ort
Denkmäler in dynamischen Räumen
08:30 bis 17:00 Uhr

Die ganztägigen Exkursionen erschließen den zentralen Raum Kassel und seine ländliche Umgebung. Die Topographie historischer Baugattungen und Raumbildungen präsentiert sich dabei im Wechselspiel mit aktuellen planerischen und denkmalpflegerischen Herausforderungen.

1 | Energie geladen. Wie technische Innovationen aus der Landschaft hervorgehen
2 | Für die Ewigkeit. Wie frühere Klosteranlagen mit Leben erfüllt werden
3 | Auf neuen Wegen. Wie Historische Sakralräume auf wandelnde Anforderungen reagieren
4 | Herrschaftliche Prägung. Wie Bauprojekte des Absolutismus für die regionale Entwicklung aktiviert werden
5 | Ab aufs Land. Wie bürgerschaftliches Engagement Denkmäler und Orte wiederbelebt
6 | Eine Herkulesaufgabe. Wie denkmalpflegerische Großprojekte im Welterbe umgesetzt werden
7 | Stadträume. Wie sich die Stadt des Wiederaufbaus beim Begehen präsentiert

Workshop | Kassel - Von der Analyse zur Planung. Die Umgebung des ehem. Altstädter Friedhofs aussehen könnte

1
Energie geladen
Wie technische Innovationen aus der Landschaft hervorgehen
Treffpunkt: Busparkplatz Papinplatz, östlich vom Naturkundemuseum (Ottoneum)

Im Zuge einer Waldwanderung am Eisenberg werden archäologische Geländedenkmälern wie Wüstungen, Meilerplätze, Spuren des Eisen- und Alaunbergbaus sowie früher Landwirtschaft vorgestellt. In seltener Vielfalt dicht beieinanderliegend verdeutlichen diese überkommenen Zeugnisse der vorindustriellen Entwicklung die frühe Technisierung der Kulturlandschaft. Ihrer technischen und industriellen Überprägung sowie der damit verbundenen Konversionsgeschichte weiter folgend, rückt am Nachmittag mit der Edertalsperre ein Monumentalbau in den Fokus, der weitreichende Veränderungen in der Region mit sich führte.

-
Reisestationen
Neuenstein, Kirchheim/Eisenberg, Edertal/Waldeck

-
Hinweis
Es werden längere Strecken zu Fuß zurücklegt. Entsprechende Bekleidung ist vorzusehen.

-
Ansprechpersonen
Kristin Schubert | Landesamt für Denkmalpflege Hessen
Klaus Sippel | Bezirksarchäologe i.R.

2
Für die Ewigkeit
Wie frühere Klosteranlagen mit Leben erfüllt werden
Treffpunkt: Busparkplatz Papinplatz, östlich vom Naturkundemuseum (Ottoneum)

Im Mittelalter hatten Klöster als Orte wirtschaftlicher, kultureller Prosperität eine wichtige soziale Funktion. Sie waren die zentralen Netzwerke der Gesellschaft. Erst die Reformation und die Säkularisation machten ebenso wie nachfolgende Jahrhunderte weitreichende Anpassungen an veränderte Nutzungsansprüche erforderlich.
Mit welchen Konzepten und baulichen Eingriffen eine Belebung durch kulturelle, soziale oder wirtschaftliche Nutzung im Denkmal umsetzbar ist, wird an drei Beispielen vorgestellt: Das Benediktinerkloster Breitenau, das im 19. Jh. als Besserungsanstalt, psychiatrische Klinik und in der NS-Zeit als KZ diente, ist Zentrum eines inkludierten Wohnprojektes. Aus dem Zisterzienserinnenkloster Haydau entstand, nach der zwischenzeitlichen Nutzung des hessischen Landgrafen als Jagdschloss und Domäne, ein beliebter Standort für Tagungen, Kunst und Kultur. Als Ritterschaftliches Stift ist das Benediktinerinnenstift Kaufungen mit der jüngst sanierten Stiftskirche ein kulturelles Zentrum Nordhessens.

-
Reisestationen
Kaufungen-Oberkaufungen, Morschen-Altmorschen, Guxhagen-Breitenau

-
Hinweis
Die zu besichtigenden Gebäude sind nicht durchweg barrierefrei.

-
Ansprechpersonen
Prof. Dr. Peer Zietz | Landesamt für Denkmalpflege Hessen
Dr. Katrin Bek | Landesamt für Denkmalpflege Hessen
Anke Gerbig | Landesamt für Denkmalpflege Hessen

3
Auf neuen Wegen
Wie Historische Sakralräume auf wandelnde Anforderungen reagieren
Busparkplatz Papinplatz, östlich vom Naturkundemuseum (Ottoneum)

Der Mitgliederschwund der Landeskirche von Kurhessen und Waldeck macht sich in der schwieriger werdenden Instandhaltung und Nutzung der Kirchengebäude bemerkbar. Im Zuge der Exkursion werden daher zwei vorbildliche Herangehensweisen vorgestellt:
Die Kirchengemeinde in Korbach schafft es trotz rückgängiger Mitgliederzahlen die Kosten für die Instandhaltung der zwei bedeutenden Stadtkirchen (Nikolaikirche, Kilianskirche) aufzubringen und durch die Entwicklung zweier unterschiedlicher Konzepte die zukünftige Nutzung beider Kirchen zu sichern. Die ehemalige Klosterkirche in Flechtdorf wird seit der Schließung durch einen Verein sukzessive saniert und betrieben. Entstanden ist hierdurch ein kultureller Kulminationspunkt für die Region, von dem die Kirche auch ganz unmittelbar profitiert.

-
Reisestationen
Korbach, Diemelsee-Flechtdorf

-
Hinweis
Die zu besichtigenden Gebäude sind nicht durchweg barrierefrei.

-
Ansprechpersonen
Dr. Bernhard Buchstab | Landesamt für Denkmalpflege Hessen
Dr. Maria Wüllenkemper | Landesamt für Denkmalpflege Hessen
Nina Krischke | Landesamt für Denkmalpflege Hessen

4
Herrschaftliche Prägung
Wie Bauprojekte des Absolutismus für die regionale Entwicklung aktiviert werden
Busparkplatz Papinplatz, östlich vom Naturkundemuseum (Ottoneum)

Die Region zwischen Kassel und der Weser um den Reinhardswald lag seit der Regierungszeit des Landgrafen Karl von Hessen-Kassel (regierend 1670-1730) im Brennpunkt der landesherrlichen Politik. Im Rahmen des Wiederaufbaus nach den Zerstörungen des 30jährigen Krieges wurden Hugenotten und Waldenser angesiedelt und die neue Hafenstadt Bad Karlshafen angelegt. Auch die herrschaftliche Repräsentation fand ihren Platz mit der Kuranlage des Gesundbrunnens, Residenzen, Jagd- und Lustschlössern sowie den zugehörigen Domänen. Die Exkursion stellt vor, wie die denkmalgeschützten Zeugnisse des Absolutismus heute als Grundlagen in der regionalen Entwicklung genutzt werden. Neben dem wieder aktivierten Hafen in Karlshafen sind die durch die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck vielfältig genutzte Anlagen des Gesundbrunnens in Hofgeismar mit dem Schlösschen Schönburg und das ehrenamtlich instandgesetzte Mönchshaus des Domänenguts Mönchehof Stationen der Rundreise.

-
Reisestationen
Bad Karlshafen, Hofgeismar-Gesundbrunnen

-
Hinweis
Es werden Strecken zu Fuß zurücklegt. Die zu besichtigenden Gebäude sind nicht durchweg barrierefrei.

-
Ansprechpersonen
Dr. Tobias Michael Wolf | Landesamt für Denkmalpflege Hessen
Dr. Hanna Dornieden | Landesamt für Denkmalpflege Hessen
Cornelia Thiel | Landesamt für Denkmalpflege Hessen

5
Ab aufs Land
Wie bürgerschaftliches Engagement Denkmäler und Orte wiederbelebt
Busparkplatz Papinplatz, östlich vom Naturkundemuseum (Ottoneum)

Bevölkerungsrückgang, Leerstand, vom Verfall bedrohte Gebäude – eine Abwärtsspirale, die vielerorts im ländlichen Raum zu beobachten ist. Diesen Tendenzen entgegenwirkend zeigen drei unterschiedliche Erfolgsgeschichten in Nordhessen, welche Dynamik das Engagement von Vereinen und Privatpersonen entfalten kann.
In Wanfried setzt sich eine Bürgerinitiative auf vielfältige Weise für den Erhalt von Fachwerkhäusern einsetzt ein und trägt etwa mit dem Projekt „Fackwerkmusterhaus Wohnen“ spürbar zur Stärkung der Ortsentwicklung bei. In Alberode reaktivieren zwei Familien die (landwirtschaftliche) Nutzung einer historischen Gutsanlage. Für die Belebung der kleinen Gemeinde Alberode sorgen die Vereine „Aufwind e.V.“ und „Freundinnen und Freunde des jüdischen Lebens“ mit einem „Dorfladen“ sowie mit dem Lern- und Gedenkort in der ehemaligen Synagoge

-
Reisestation
Wanfried, Meißner-Abterode, Meißner-Alberode

-
Hinweis
Es werden Strecken zu Fuß zurücklegt. Die zu besichtigenden Gebäude sind nicht barrierefrei.

-
Ansprechpersonen
Tim Schrader | Landesamt für Denkmalpflege Hessen
Britta Schack | Landesamt für Denkmalpflege Hessen
Dr. Verena Jakobi | Landesamt für Denkmalpflege Hessen

6 | Eine Herkulesaufgabe
Wie denkmalpflegerische Großprojekte im Welterbe umgesetzt werden

Busparkplatz Papinplatz, östlich vom Naturkundemuseum (Ottoneum)

Im Bergpark Wilhelmshöhe werden zusammen mit der Museumslandschaft Hessen Kassel abgeschlossene sowie in der Umsetzung befindliche Bauvorhaben vorgestellt. Sie weisen einen hohen Anteil an gartendenkmalpflegerischen und konservatorisch-restauratorischen Arbeiten auf. Die Maßnahmen sind Bestandteil eines der größten Kulturinvestitionsprogramme in der Bundesrepublik Deutschland. Die lange Dauer und Größe der Projekte bedürfen vor dem Hintergrund des Welterbestatus aufwändiger Vor- und Ablaufplanungen sowie klarer Projektstrukturen. Unbedingt erforderlich sind fachübergreifende Arbeitsweisen zwischen der praktischen Denkmalpflege, der Gartendenkmalpflege sowie der Bauforschung und Restaurierung. Der Vermittlungsauftrag der Welterbestätte verleiht der Museologie eine hohe Bedeutung.

-

Reisestationen

Bergpark Wilhelmshöhe, Herkulesbauwerk, Löwenburg, Ballhaus

-

Hinweis

Es werden längere Strecken zu Fuß zurücklegt und Baustellen besucht. Entsprechende Bekleidung ist vorzusehen. Die zu besichtigenden Gebäude sind nicht durchweg barrierefrei.

-

Ansprechpersonen

Christine Kenner | Landesamt für Denkmalpflege Hessen
Dr. Jennifer Verhoeven | Landesamt für Denkmalpflege Hessen
Dr. Sandra Kreß | Landesamt für Denkmalpflege Hessen
Norbert Arnold | Museumslandschaft Hessen Kassel
Dr. Siegfried Hoß | Museumslandschaft Hessen Kassel
Dr. Micha Röhring | Museumslandschaft Hessen Kassel

7 | Stadträume
Wie sich die Stadt des Wiederaufbaus beim Begehen präsentiert
Treffpunkt: Kasseler Architekturzentrum (KAZ) im Kulturbahnhof

Seit den 1980er Jahren gilt Kassel als „Freilichtmuseum für Architektur und Städtebau der 1950er Jahre“. In der barock geprägten, aber stark kriegszerstörten Stadt schlugen sich städtebauliche Leitbilder wie die Stadtlandschaft oder die gegliederte und aufgelockerte Stadt sichtbar nieder. In der Nachkriegszeit ergriff man in durchgreifender Weise die Chance, eine modern angelegte Stadt zu bauen, teilweise im Rückgriff auf Planungen aus der NS-Zeit. Kassel wurde zu einem Vorreiter der autogerechten Stadt mit weiten Straßenzügen einerseits sowie der berühmten Treppenstraße, der ersten Fußgängerzone Deutschlands, andererseits. Einige der verbliebenen Baudenkmäler wurden in die Stadtlandschaft eingebettet, andere radikal abgeräumt. Der Rundgang soll den Blick für die Überformung und Neuinterpretation der historischen Stadt durch die Nachkriegsmoderne schärfen und zugleich die Frage nach dem Umgang sowie dem Innovationspotential dieser für Kassel baugeschichtlich wichtigen Epoche stellen.

-
Reisestationen
Hauptbahnhof, Treppenstraße, Friedrichsplatz mit Bilka-Kaufhaus, AOK-Gebäude, Rosenhang/, Karlsaue, Renthof, Entenanger, Altmarkt, St. Martin, Königsplatz mit Kaskade-Kino, Lutherkirche

-
Hinweise
Es werden längere Strecken zu Fuß zurücklegt. Entsprechende Bekleidung ist vorzusehen.

-
Ansprechpersonen
Dr. Ralf Dorn | Landesamt für Denkmalpflege Hessen
Frank Aulbach | Landesamt für Denkmalpflege Hessen
Sonja Bonin | Landesamt für Denkmalpflege Hessen

Workshop | Kassel - Von der Analyse zur Planung
Die Umgebung des ehem. Altstädter Friedhofs aussehen könnte

Treffpunkt: Evangelische Lutherkirche am Lutherplatz

Die Innenstadt Kassels ist seit Jahrzehnten Gegenstand bürgerschaftlicher, politischer und planerischer Diskussion. Zu geringe Dichte, zu hohes Maß an Verkehrsflächen, zu wenig historische Verwurzelung sind Schlagworte, die verhandelt werden.
Im Kassel der Gegenwart ist das Areal des ehem. Altstädter Friedhofs, der im 16. Jh. vor der Stadtbefestigung angelegt wurde, ein herausragendes Denkmalensemble und als Ort der ev. Jugendkirche und des ev. Forums ein wichtiger Baustein im gesellschaftlichen Gefüge der Stadt. Die eindeutige Identität des Ortes steht im Kontrast zur räumlich-funktionalen Diversität der Umgebung. Mit unterschiedlichen Methoden der Bestandserfassung wird in einem ersten Schritt die räumlich-funktionale Einbindung des ehem. Altstädter Friedhofs erfasst. Auf dieser Grundlage werden in einem zweiten Durchgang denkbare planerische Optionen der Verflechtung des ehem. Friedhofs mit seinem Umfeld erarbeitet und erörtert.

-

Leitung

Heinz Wionski | Landesamt für Denkmalpflege Hessen
Dr. Markus Weis | Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege

-

Beiträge von

Prof. Dr. Ursula Braasch-Schwersmann | Hessisches Landesamt für geschichtliche Landeskunde
Dr. Thomas Wiegand | Kunsthistoriker und Fotograf
Florian Dreher | Referent für Baukultur, Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen
Prof. em. Wolfgang Schulze | Universität Kassel, Fachbereich ASL, Entwerfen im städtebaulichen Kontext
Peter Sichau | Sichau & Walter Architekten BDA
Gabriele Heppe-Knoche | Pfarrerin